



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 179.

Leipzig, Donnerstag den 5. August 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Journalisten des neutralen Auslandes zu Besuch in der Deutschen Bücherei.

Die vom Auswärtigen Amt in Berlin gegründete Zentralstelle für Auslandsdienst hatte für Anfang August d. J. eine Anzahl Journalisten neutraler Staaten eingeladen, eine Rundreise durch eine Reihe deutscher Städte zu unternehmen, um ihnen Gelegenheit zu bieten, selbst einen Einblick in das Leben und Treiben, in Handel und Wandel und in die Fürsorge für Verwundete und Kriegsgefangene in Deutschland während des Krieges zu gewinnen. Sie sollten sich überzeugen, daß in Deutschland die Tätigkeit auf den Gebieten des Handels und der Industrie, des Gewerbes und in den wirtschaftlichen Einrichtungen auf gleicher Höhe stehe wie im Frieden. Es hatten sich zu dieser Gesellschaftsreise die nachgenannten Damen und Herren zusammengefunden, die unter Leitung des Direktors Schumacher, zurzeit in der Zentralstelle für Auslandsdienst Berlin, am Sonntag, 1. August, zu zweitägigem Aufenthalt in Leipzig eintrafen:

Frau Dr. Lehr de Waal (verschied. holländische und indische Zeitungen),
Fräulein Ebba van Sillén (Svenska Dagblad, Svensk Volkviljan), Stockholm,
van Vissa (Algemeen Handelsblad), Amsterdam,
Harry Carr (Los Angeles Times), Kalifornien,
Mr. Fox (Hearst-Blätter), New York, Boston usw.,
Major Sa (Coreio da Manhã), Brasilien,
Rev. L. M. Powers (Boston Journal u. and. Zeitungen), Boston,
Albrecht (New Yorker Staatszeitung), New York,
Philip Powers (Associated Press), New York,
Dr. Bar Zliescu (rumänische Zeitungen), Bukarest,
Siösteen (Südschwedische Zeitungen), Göteborg,
Djelepy (Semaia), Athen,
Saadi Beh (Izdam), Konstantinopel,
Olaf Selmer-Anderssen (Dagblad, Tidens Tegn) Kristiania,
Moussault, Illustrationsphotograph (Vereenigde Fotobureau), Amsterdam,
John Everets, Kinophotograph der Zentralstelle für Auslandsdienst,
A. Groh, Illustrationsphotograph, Berlin.

In Begleitung von Vertretern des Rates der Stadt Leipzig, der Handelskammer, des Verkehrsvereins, der Presse u. a. wurde auch der Neubau der Deutschen Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig am Sonntag, nachmittags 3 Uhr mit einem Besuche beehrt. Hier wurden die Reisenden von den Herren Geheimrat Karl Siegismund, Erstem Vorsteher des Börsenvereins und Vorsitzendem der Verwaltungsorgane der Deutschen Bücherei, Baurat Baer, Leiter des Königl. Neubauamtes der Deutschen Bücherei in Leipzig, und Dr. G. Wahl, Direktor der Deutschen Bücherei in Leipzig, im Raume des künftigen, im Erdgeschoß gelegenen Sitzungsraumes empfangen.

Geheimrat Siegismund führte in seiner Begrüßungs-Ansprache aus:

Es ist mir eine besondere Ehre und große Freude, Sie im Namen des Börsenvereinsvorstandes hier willkommen heißen zu können. Hier begegnen Sie einem in seiner Verwirklichung begriffenen deut-

schen Gedanken, der wie kaum ein anderer künftig berufen sein kann, unseren freundlichen und friedlichen Beziehungen zum Auslande, denen jetzt Ihre Reise dienen soll, auch künftig zu dienen, soweit man nur auch jenseits unseres Reiches Grenzen ein Bedürfnis empfinden kann, deutsches Wesen wahrhaft kennen und verstehen zu lernen. In diesem mächtigen Gebäude wird die Idee zur Ausführung kommen, die Erscheinungen des gesamten deutschen Schrifttums in einer Zentralbibliothek vom Tage ihrer Gründung an zu sammeln und für die Dauer geordnet zur Verfügung zu halten. Der Gedanke der Errichtung einer solchen Bibliothek ist in den daran zunächst interessierten Kreisen schon seit dem letzten Jahrzehnt der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebendig gewesen. Die große Masse der in Deutschland erscheinenden Drucke schien aber seiner Verwirklichung unüberwindliche Schwierigkeiten zu bieten. Es fehlte lange Zeit hindurch an den großen Mitteln, die sie erfordert. Erst als sich eine so umfassende Sammlung des deutschen Schrifttums im Verlauf der letzten Jahrzehnte mehr und mehr als ein dringendes allgemeines Bedürfnis geltend machte, konnte die Idee im Börsenverein der Deutschen Buchhändler 1906 wieder aufgegriffen werden. Seitdem ist sie nicht wieder fallen gelassen worden, bis es 1912 gelang, die königlich sächsische Staatsregierung und den Rat der Stadt Leipzig für ihre Verwirklichung in Leipzig zu gewinnen. Die Regierung errichtet nun die für die Deutsche Bücherei des Börsenvereins nötigen Gebäude, deren Gesamtkosten einschließlich der Inneneinrichtung auf 3 Millionen Mark veranschlagt sind, aus Staatsmitteln, zu denen die Stadtgemeinde Leipzig das Baugelände im Werte von 1,600,000 Mark unentgeltlich hergab, und beide verpflichteten sich, die Mittel zur Fortführung und Verwaltung des Unternehmens durch jährliche Beiträge von insgesamt M 200 000.— zu gewährleisten.

So konnte am 1. Januar 1913 einstweilen in provisorischen Räumen des Deutschen Buchhändlerhauses mit der Sammlung begonnen werden. Am 19. Oktober 1913, einen Tag nach der Weihe des benachbarten Völkerschlachthofens, wurde der Grundstein zum Neubau gelegt, der im Juni 1914 auf diesem Gelände in Angriff genommen wurde. Trotz des wenige Wochen danach für Deutschland unerwartet hereinbrechenden Krieges, der natürlich mancherlei Schwierigkeiten bei der Errichtung eines solchen Baues mit sich brachte, konnte er so gefördert werden, daß wir den Rohbau heute mit Ihnen durch alle fünf Geschosse von den Kellern bis zu den Dachräumen durchwandern können. Wir dürfen hoffen, in wenigen Monaten mit den mehr als 100 000 Bänden und 10 000 Zeitschriften mit über 100 000 Einzelnummern, die bisher schon als Stiftung der deutschen Verlagsbuchhändler, der Behörden, Vereine, Gesellschaften und Privaten, auch aus Österreich-Ungarn und der Schweiz, für die Sammlung eingegangen sind, in dieses schöne Heim einzuziehen zu können. Die Lösung der schwierigsten Aufgabe, die der Deutschen Bücherei gestellt ist, die Erzielung möglicher Vollständigkeit der Sammlung, erscheint heute schon durch die weitgehende Opferbereitschaft sichergestellt, mit der wir aus allen Kreisen des gesamten deutschen Sprachgebietes durch bereitwillige Stiftungen unterstützt werden. Ganz besonders fördert uns hierbei noch die Teilnahme der im Buch- und Bibliothekswesen hervorragenden Fachleute in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten, in Österreich und der Schweiz, von denen eine stattliche Reihe sich als Mitglieder in den Verwaltungsorganen der Deutschen Bücherei des Börsenvereins bereitwillig zu Diensten gestellt hat und ihren maßgebenden Einfluß in ihren heimischen Wirkungskreisen zugunsten unserer Sammlung betätigt. Auch für die Fortführung und Vervollkommnung der Deutschen Bibliographie wird die möglichst weitgehende Vollständigkeit dieser Bibliothek sehr wertvoll werden. Ihre Bestände sollen künftig der Bearbeitung der deut-